BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Felsberg

An die
Stadtverordnetenvorsteherin
Frau Sabine Quehl
Vernouillet-Allee 1
34587 Felsberg

Jochen Pschibul
Fraktionsvorsitzender
Obere Birkenallee 5
34587 Felsberg

Felsberg, 10. November 2025

Anfrage zum Sachstand der Gestaltung einer Strategie für Vorsorge und Umgang mit Starkregenereignisseen auf der Grundlage der vom HLNUG bereitgestellten Fliesspfadkarten

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen bittet darum, die nachstehende Anfrage in der nächsten Stadtverordnetensitzung durch den Magistrat beantworten zu lassen:

In einer Veranstaltung im Bürgersaal am Nachmittag des 20.07.2023 wurden von Fr. Dr. Hübener die Ergebnisse der Untersuchungen des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) zu Starkregengefahren für das Stadtgebiet Felsberg vorgestellt.
Gegenstand der Veranstaltung waren insbesondere die vom HLNUG für Felsberg und seine Stadtteile flächendeckend erstellten sog. Fliesspfadkarten, in denen voraussichtliche Abflusswege bei Starkregenereignissen und daraus folgend Überflutungsrisikobereiche dargestellt sind.

Frau Dr. Hübener hat ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine intensive lokale Befassung mit den Fliesspfadkarten erforderlich ist, um lokale Besonderheiten und tatsächliche zwischenzeitliche Veränderungen zu berücksichtigen und ggf. Anpassungen vorzunehmen. Entsprechende Beispiele wurden in einer Präsentation dargestellt, die den Stadtverordneten nach der Veranstaltung zur Kenntnis übermittelt wurde.

In der Folge sollten, in der Präsentation dargestellt, „nächste Schritte“ zur lokalen Unwettervorsorge und Risikominderung unternommen werden:

- Verifizierung der Nutzung von Flächen (Acker- oder Grünland? Wald intakt? Neubaugebiet?)
- Hotspots bewerten (Wo? Welche Objekte sind betroffen? Welche Akteure müssen angesprochen werden?)
- Überlegen, ob eine noch detailliertere Analyse notwendig ist (Starkregengefahrenkate)
- Schnell umsetzbare Maßnahmen angehen
- Notfallplan entwickeln (für den Fall eines extremen Starkregens)

- Kommunikation innerhalb der Verwaltung, mit den Bürgerinnen/Bürgern und ggf. weiteren Akteuren (z.B. Landwirte) angehen

Es war seitens der Stadt zunächst vorgesehen Stellungnahmen der Ortsbeiräte zu den Fliesspfadkarten für die einzelnen Ortsteile einzuholen. Das ist in den Ortsbeiratsprotokollen auch vereinzelt festgehalten.

Die folgenden Fragen nehmen Bezug auf die tatsächlich in der Folge unternommenen Starkregenschutzmaßnahmen und wir bitten um deren konkrete Beantwortung durch den Magistrat:

1. Welche konkreten Schritte und Maßnahmen wurden seitens des Magistrats und der Verwaltung seit der Beschlussfassung unternommen?
2. Hat Hessenmobil zwischenzeitlich zu Besprechungen im Zusammenhang mit dem Neubau der Straßenbrücke und der Radbrücke zwischen Neuen- und Altenbrunslar eingeladen?

3. Wer von Magistrat oder Verwaltung hat an diesen Besprechungen teilgenommen?

4. Wurden die Möglichkeiten und Voraussetzungen zur Herstellung eines Fuß-/Radweges entlang der L 3426 geprüft?

5. Welche Ergebnisse haben Besprechungen und Prüfungen bislang ergeben?

6. Welche Hindernisse müssen beseitigt / welche Voraussetzungen geschaffen werden, um einen Fuß- /Radweg zu realisieren?

7. Mit welcher zeitlichen Umsetzungsperspektive kann gerechnet werden?

8. Ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung kurzfristig möglich? Wer setzt hierfür wann welche Schritte um?

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Pschibul